

# STELLEN MARKT

Nr. 271, Samstag, 19. November 2022

Tel. 031 330 31 11, [insetate@bernerzeitung.ch](mailto:insetate@bernerzeitung.ch)

Erscheint in Der Bund, Berner Zeitung Gesamt, Langenthaler Tagblatt, Thuner Tagblatt, Berner Oberländer, Bieler Tagblatt

## Bildung & Beruf

### Frauen Netzwerk will Verwaltungsräte diverser machen

Der Verein «Women for the board» ist ein Netzwerk von Frauen, die Verwaltungs- oder Stiftungsrätinnen werden wollen. Ramona Urwyler, eine der Gründerinnen, erklärt, was gegen die markante Untervertretung von Frauen in den obersten Exekutivorganen zu tun ist und weshalb das wichtig ist.

Interview: Andreas Minder

Wie steht es in der Schweiz aktuell um die Frauenvertretungen in Verwaltungs- und Stiftungsräten?

Von den börsenkotierten Unternehmen und den Aktiengesellschaften mit über 50 Mitarbeitenden haben 35 Prozent keine Frauen im Verwaltungsrat und 58 Prozent keine Frauen in der Geschäftsleitung. In Stiftungsräten ist der Frauenanteil leicht höher.

Warum sind Frauen so schlecht vertreten?

Zum Beispiel weil oft ehemalige CEOs in die Verwaltungsräte geholt werden. Das sind meistens Männer. Ein zweiter Grund ist, dass VR-Positionen häufig aufgrund von Empfehlungen besetzt werden. Dabei greift man auf sein Netzwerk zurück und das ist bei Männern halt vorwiegend männlich. Die Klage, wonach es zu wenig Frauen gebe, die VR werden wollten, hat viel damit zu tun, dass man die geeigneten Frauen nicht kennt und vielleicht auch nicht ernsthaft sucht. Eine Rolle spielt auch, dass es den VR an Vorbildern fehlt, weil gemischte Gremien noch selten sind. Sie erkennen deshalb die Vorteile von Diversität nicht, obwohl Untersuchungen zeigen, dass gemischte Gremien erfolgreicher sind.

Hat es nicht auch damit zu tun, dass Frauen mehr Teilzeit arbeiten?

Die sogenannte Teilzeitfalle spielt sicherlich eine Rolle. Dahinter steckt die Meinung, dass man nur ein guter Chef sein kann, wenn man hundert Prozent arbeitet. Sie ist für mich veraltet. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass Job-Sharing wunderbar funktioniert. Doch solange die Vollzeitnorm gilt, schmälert sie die Chancen der Frauen, die reduziert arbeiten, weil sie sich um die Kinder kümmern. Womit wir beim zweiten Teil des Problems sind: Das traditionelle Rollenbild, wonach sich die Frau um den Nachwuchs zu kümmern hat, hält sich hartnäckig. Das ist auch für jene Männer nachteilig, die ihren Betreuungsteil übernehmen möchten. Es gibt Arbeitgeber, die ihnen Teilzeit nicht ermöglichen.

Gemäss dem «Gender Intelligence Report» scheinen solche traditionellen Vorstellungen Schweizerinnen stärker zu bremsen als Ausländerinnen, die den Aufstieg in höhere Managementstufen eher schaffen.

Das erstaunt mich selbst immer wieder, aber tatsächlich hat auch bei «Women for the board» ein Grossteil der Frauen ausländische Wurzeln. Und



Ramona Urwyler: «Uns ist es wichtig, dass Frauen nicht nur in einen Verwaltungsrat gewählt werden, sondern auch bleiben.»

Foto: Anja Wurm

dies, obwohl wir mehrheitlich in Städten leben, auf dem Land ist es wahrscheinlich noch traditioneller. Ich denke, da hinkt die Schweiz dem Ausland etwas hinterher. Ein weiterer Faktor ist das Schweizer Steuerrecht, das Doppelverdienerpaare bestraft. Es lohnt sich nicht, wenn beide arbeiten.

Wo setzt «Women for the Board» konkret an, um mehr Frauen in Verwaltungsräte zu bringen?

In erster Linie wollen wir den Unternehmen, die sagen, es gebe keine Frauen, aufzeigen; doch die gibt es! Wir nutzen die digitalen Medien als Plattform, auf denen sich die Frauen präsentieren können. Zudem verknüpfen wir die Netzwerke aller Frauen, um unsere Reichweite zu vergrössern. Wir stehen in Kontakt mit Medien, Headhuntern und weiteren Organisationen.

Kann sich jede Frau auf Ihrer Website präsentieren?

Wir gehen davon aus, dass Frauen, die sich bei uns melden, das Rüstzeug für eine VR-Position haben. Für uns ist entscheidend, dass der Spirit passt, dass wir uns alle gegenseitig unterstützen, dass es ein Miteinander ist. Wichtig ist uns auch, dass nicht alle die gleichen Qualifikationen mitbringen müssen. Die Zusammensetzung eines VR soll die Gesellschaft widerspiegeln. Wenn sich eine Zwanzigjährige hingestellt und VR werden will, sagen wir «Wieso nicht?». Auch ihre Generation hat Wünsche, die von männlichen, sechzig- bis siebzehnjährigen Stiftungsräten vielleicht nicht erkannt werden. Ein VR ist für die langfristige Ausrichtung einer Firma verantwortlich. Er muss die Bedürfnisse der zukünftigen Aktionärinnen, Kunden, Mitarbeitenden und Führungskräfte kennen.

Wenn Sie mehr Diversität fordern, denken Sie also nicht nur an das Geschlecht?

Nein, unser Verständnis von Diversität ist breiter. Optimal wäre ein VR aus erfahrenen und jungen Personen, aus Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und natürlich mit unterschiedlichen Kenntnissen und Branchenerfahrungen.

Die Erfahrung zeigt, dass es Pionierinnen schwer haben, wenn sie in gestandenen Gremien Einsitz nehmen.

Es klappt nur, wenn das Gremium offen ist. Und es funktioniert besser, wenn mehrere Frauen im VR sitzen, wenn neue Themen auf den Tisch kommen sollen. Wird eine einzelne Quotenfrau gewählt, muss sie sich den männlichen Strukturen anpassen. Sie wird mit ihren Vorschlägen immer wieder scheitern – und schliesslich wieder gehen. Uns ist es wichtig, dass Frauen nicht nur in einen VR gewählt werden, sondern auch bleiben.

Können Sie schon erste Erfolge verbuchen?

Unsere Plattform ist noch sehr jung, weshalb wir noch nicht von vielen VR-Mandaten berichten können. Schön ist jedoch, dass wir viel Aufmerksamkeit bekommen. Es haben sich von überall her Frauen gemeldet, das hat uns fast überfordert. Ich lerne unheimlich viele spannende Frauen kennen, mit denen ich mich vernetzen kann. Es wurden bereits viele Bewerbungen geschrieben, einige Kandidatinnen warten auf Rückmeldungen, ich selbst habe im neu gegründeten Innovation Board eines KMU Einsitz genommen.

Ein Netzwerk von Frauen für Frauen

Der Verein «Women for the Board» wurde im Spätsommer dieses Jahres gegründet. Kennengelernt hatten sich die Initiantinnen im Oktober 2021 im Rahmen eines Projektes der Ostschweizer Fachhochschule, in dem es um die Förderung von Frauen in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten ging. Im Anschluss überlegten sie sich, wie sie ihr Anliegen weiter voranbringen könnten und kamen auf die Idee einer Plattform. Die Website wurde Anfang September aufgeschaltet. [www.womenfortheboard.com](http://www.womenfortheboard.com)

21 Jahre  
iek

Wir bringen Menschen zusammen.  
Sie suchen – wir finden.

iek Institut für emotionale Kompetenz AG  
[www.iek.ch](http://www.iek.ch)

Kaderselektion  
Assessment  
Personalentwicklung



## Gesundheitswesen/Medizin/Chemie



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS  
Armeestab A Stab

### Ärztin/Arzt Rekrutierung in Mels

50%-50% / Mels

#### Ihr Einsatz für Sicherheit und Freiheit

Suchen Sie als Mediziner/in nach einem einzigartigen und abwechslungsreichen Arbeitsumfeld? In welchem Ihre Arbeit von hoher Relevanz ist und Ihnen Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden, Sie aber dennoch eine ausgeglichene Work-Life-Balance aufrechterhalten können? Dann ist die Position als Ärztin/Arzt Rekrutierung in Mels das Richtige für Sie, in welcher Sie die medizinische Versorgung der Angehörigen der Armee (Milizangehörige) gewährleisten.

#### Ihre Aufgaben

- Selbständige Durchführung der medizinischen Untersuchungen bei den Stellungspflichtigen
- Beurteilung hinsichtlich der Diensttauglichkeit für Militärdienst und Zivildienst
- Führen einer medizinischen Untersuchungskommission zur Beurteilung der Tauglichkeit
- Erkenntnisse aus den Fachbereichen nach aussen kommunizieren und vertreten sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Chef/innen der medizinischen Grundversorgung und der medizinischen Rekrutierung pflegen

#### Ihr Profil

- Eidgenössisches Arzt Diplom, Promotion oder Äquivalent mit Facharzttitel sowie mehrjährige klinische Erfahrung
- Interesse am Kontakt mit Stellungspflichtigen und an militärischen und militärmedizinischen Themen
- Zeitliche Flexibilität bezüglich des Einsatzes
- Gute aktive Kenntnisse mindestens einer zweiten Amtssprache und wenn möglich über passive Kenntnisse einer dritten Amtssprache

Der Armeestab (A Stab) unterstützt den Chef der Armee in der Führung des Departementsbereichs Verteidigung und verantwortet die militärische Gesamtplanung und -entwicklung der Schweizer Armee. Hier werden gemäss den politischen Vorgaben die strategischen Grundlagen, die Streitkräfteentwicklung und die Armee- und Rüstungsplanung erarbeitet sowie Aufgaben im internationalen Sicherheitskontext wahrgenommen. Die Führung, Steuerung und Koordination sämtlicher übergreifender Querschnittsbereiche (Personal, Finanzen, Immobilien) fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Armeestabs.

Die Schweizer Armee beschäftigt über 9'000 Mitarbeitende in vier militärischen und rund 200 zivilen Berufen – und dies an 140 Standorten schweizweit. Auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Die Schweizer Armee bildet in über 30 Berufen Lernende aus.

Die Bundesverwaltung achtet die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenserfahrungen ihrer Mitarbeitenden und fördert deren Vielfalt. Gleichbehandlung geniesst höchste Priorität.

Frauen sind in unserer Verwaltungseinheit unterrepräsentiert. Ihre Bewerbungen sind deshalb besonders willkommen.

Onlinebewerbung unter [www.stelle.admin.ch](http://www.stelle.admin.ch), Ref. Code JQR540-3327

Dr. med. Andreas Nacht, Chef Rekrutierungszentrum Mels, Tel. 058 483 35 66, [andreas.nacht@vtg.admin.ch](mailto:andreas.nacht@vtg.admin.ch)

Wir bieten interessierten Kolleg/innen die Möglichkeit, sich über die Organisation sowie die Aufgaben und die Einsatzmöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte im Militärärztlichen Dienst unverbindlich persönlich informieren zu lassen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vtg.admin.ch/de/organisation/astab/san](http://www.vtg.admin.ch/de/organisation/astab/san) Wiedereinsteiger/innen willkommen!

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter [www.stelle.admin.ch](http://www.stelle.admin.ch)

# Gefunden werden, bevor man gesucht wird.

STELLEN  
MARKT

Jeden Mittwoch und Samstag in dieser Zeitung